

# Marburger Zeitung

Tagblatt

## Bezugpreise:

In Marburg abgeholt monatlich . . . R. 2.—, vierteljährig . . . R. 6.—  
mit der Post täglich zugestellt monatlich . . . R. 2.40, . . . R. 7.20  
Einzelnummer 10 Heller, Sonntagsnummer 14 Heller.  
Ramenlose und unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Beiträge nicht zurückgesendet.

## Schriftleitung, Verwaltung und Druckerei:

Marburg a. D., Edmund Schmidgasse 4. Fernsprecher Nr. 24.  
Vertriebsstellen: in Graz, Klagenfurt, Biettau, Eibis, Weibitz,  
Radkersburg, Mured, Wilbon, Pragerhof, W.-Feistritz, Rann  
a. S., Koh.-Sauerbrunn, W.-Graz, Spielfeld, Straß, Ehrenhau-  
sen, Unter-Drauburg, Weiburg, Bälternmarkt, Bältschach, Friedau,  
Luttenberg, Deutsch-Landsberg, Eibiswald, Stainz, Schönstein,  
Wöllan, Mährenberg, Sonobis, Triest.

Anzeigenannahme: In Marburg: Bei der Verwaltung, H. Gaiser u.  
H. Payer. In Graz: Bei Josef Reich, Sadgasse. In Klagenfurt:  
Bei Soda's Nachf. Tschauer. In Wien: Bei Ed. Braun, I., Stroblgasse 2,  
M. Duce's Nachf., Wollzeile 16, Haasenstein u. Wogler, I., Schulerstraße  
Nr. 11, Rud. Mosse, I., Seilerstätte 2, Heinrich Schaller, I., Wollzeile 11,  
J. Katal, I., Graben 28, Beck und Herzfeld, I., Adlergasse 6.

Nr. 224

Marburg, Mittwoch den 3. Oktober 1917

57. Jahrg.

## Parlamentsrede gegen Dr. v. Seidler.

### Ententefeindschaft in Rußland.

„Wir stehen am Rande des Abgrundes.“

Lugano, 1. Oktober. Der Petersburger Korrespondent des „Corriere della Sera“ meldet, die ententefeindliche Stimmung breite sich immer mehr aus. Der Minister des Aeußeren hat bei der englischen und französischen Botschaft um Entschuldigung bitten müssen. Der Handelsminister Protopowitsch sagte in einer Ansprache: „Wir stehen am Rande des Abgrundes. Bisher hat der Edelmut unserer Verbündeten uns gerettet, aber die Heße unserer Presse gegen die Entente kann die Geduld der Verbündeten erschöpfen und dann könntet ihr euch auf niemand mehr verlassen, denn es gibt kein russisches Heer mehr.“

#### Eine neue Revolution in Sicht?

Die „Njetsch“ meldet, daß die revolutionäre Miliz, die „Rote Garde“, Verhandlungen mit einer Fabrik anknüpfte zur Lieferung von 12.000 Gewehren, einer Anzahl Maschinengewehre und Munition.

Taschkent samt Militär in den Händen der neuen Revolutionäre.

WB. Petersburg, 1. Oktober. (Agentur.) Einem Telegramm aus Taschkent zufolge hat sich eine Gruppe politischer Agitatoren nach einer Versammlung

als revolutionäres Komitee proklamiert, sich der Gewalt über die Stadt bemächtigt, zwei in der Stadt liegende Regimenter auf ihre Seite gezogen und erklärt, die vorläufige Regierung nicht mehr anzuerkennen. Die Schüler der Militärschule halten noch die Festung Taschkent besetzt. Die vorläufige Regierung hat den Kommandanten der Truppen des Bezirkes Kasan zum Generalkommissär von Turkestan ernannt und ihm Truppen zur seiner Verteidigung zur Verfügung gestellt, um die Unruhen mit Gewalt zu unterdrücken.

### Italien.

#### Die revolutionäre Strömung.

Lugano, 1. Oktober. Der Präsekt von Turin wurde verhaftet, weil er mit den Revolutionären gemeinsame Sache machte. In allen Straßen der Stadt wurden Geschütze aufgestellt und sämtliche Brücken über den Po durch Maschinengewehre gesichert.

### England.

#### Forderung nach Verhandlungen.

Zürich, 1. Oktober. In Glasgow fand die Jahresversammlung der schottischen Sektion der „Labour Party“ statt. Der Vorsitzende der Föderation der Bergleute, Mr. Robert Smillie, sprach über die Friedensfrage. Er forderte zum Schluß die Regierung auf, die erste Gelegenheit zu ergreifen, um in Friedensverhandlungen einzutreten.

#### Ein Signal zum Rückzug.

Rotterdam, 1. Oktober. Der bekannte Publizist Dr. Dillon veröffentlicht in der „Fortnightly Review“ einen sehr pessimistischen Artikel über die allgemeine Lage. Bezüglich Elsaß-Lothringens schreibt Dr. Dillon, auf die Bevölkerung der beiden Provinzen könne man nicht rechnen. Sie würde sich, wenn man sie abstimmen ließe, nicht für den Anschluß an Frankreich erklären.

Die Zurückgewinnung der beiden Provinzen durch Gewalt werde eine ebenso schwierige Aufgabe sein, als wenn man die beiden Mittelmächte in Stücke reißen wollte.

#### 21.000 Tonnen versenkt.

WB. Berlin, 2. Oktober. Das Wolff-Büro meldet: Neue U-Boot-Erfolge im Sperrgebiete um England: 21.000 Brutto-Reg-Tonnen.

### Deutsches Reich.

#### Die Stimmung an der Front.

Der fortschrittliche Abgeordnete Neumann schreibt in einem Artikel über die Reise von Parlamentariern an die Ostfront:

„Das deutsche Kriegsvolk ist bereit, alles für das Vaterland zu tun. Das verfährt sowohl Offiziere wie Mannschaften da und dort zu ungerechtem (?) Urteil über diejenigen, die mit vollem Bewußtsein der deutschen Geschichtslage den baldigen Frieden zu fördern suchen. Je nach Temperament und Gelegenheit haben wir manches waldkräftige Soldatenwort über die Mehrheitsresolution des Deutschen Reichstags gehört.“

### China.

#### Fortdauer der Erhebungen.

WB. Peking, 1. Oktober. Die Regierung hat die Verhaftung Sunhatsens und seiner Anhänger angeordnet, die vor kurzem in Kanton eine sogenannte militärische Regierung errichtet haben.

### Abgeordnetenhaus.

(4. Sitzung. Beginn 11 Uhr.)

#### Die Finanzvorlage.

WB. Wien, 2. Oktober. Die Regierung übermittelte auf Grund des § 3 des Kriegswirtschaftlichen Ermächtigungsgesetzes die auf Grund dieses Gesetzes in der Zeit vom 24. Juli bis 25. Sept. erlassenen Ministerialverordnungen und Rundmachungen, welche dem Kriegswirtschaftlichen Ausschusse zugewiesen wurden.

In fortgesetzter erster Lesung der Finanzvorlagen erklärte Abg. Waldner in Erörterung der politischen Lage: Es scheint, daß von jenen, welche die Zukunft ihres Volkes aus Feindeshand erhalten wollen, die Zertrümmerung

des Hauses geradezu beabsichtigt ist. (Zustimmung bei den Deutschnationalen.)

Die vom Ministerpräsidenten gezeigte zaghafte Zurückhaltung und Hoffnung, daß sich die Dinge hier von selbst einlenken werden, ist jedenfalls die schlechteste politische Lenkermethode. Jenen aber, welche die Hand an den Bestand des Hauses legen wollen, rufe Redner zu: Wenn je das Parlament eine Volksnotwendigkeit war, so gewiß jetzt zu dieser furchtbaren Kriegszeit. In Besprechung des wirtschaftlichen Programmes der Regierung verlangte Redner die Schaffung einer Stelle im Ackerbauministerium, der die Förderung der landwirtschaftlichen Produktion ausschließlich zur Pflicht gemacht würde.

Redner schloß: Der Ministerpräsident habe, indem er die Friedensbereitschaft zum Ausdruck brachte, aus der Seele unser aller, bis in die letzte Spalte, gesprochen. Ein Erfolg, der größte, der errungen werden konnte, ist erlämpft: Der Pan-Slawismus, der Erbfeind der Monarchie, liegt zertrümmert am Boden und hat sich gegen seinen eigenen Träger, den Zarismus, gelehrt. Es bleibt noch übrig, die etwailgen Versuche des Feindes, bei Friedensverhandlungen in unsere inneren Verhältnisse dreinzureden, abzuweisen.

Erst nach dieser Abwehr wird die Zeit zur nationalen Reformarbeit in diesem Staate und in diesem Hause gekommen sein. (Lebhafte Beifall bei den Deutschnationalen.)

Die Obmännerkonferenz.

Wien, 2. Oktober. Die Obmännerkonferenz beschloß heute und morgen die auf der Tagesordnung stehenden Finanzgesetze zu erledigen. Dann wird dem Ausschusse Zeit zur Erledigung der ihm zugewiesenen Arbeiten gelassen. Für die Erledigung des Budgetprovisoriums eine vierzehntägige Frist und für das Budget eine zweimonatliche Frist, für die Zentralrechnungsabschlüsse eine solche bis 15. Februar eingeräumt. Ferner wurde beschlossen, die Anträge betreffend die Requisitionen in Galizien und der Bukowina dem kriegswirtschaftlichen Ausschusse zur schleunigen Berichterstattung zuzuweisen.

Unsere Gefangenen in Rußland.

Wien, 2. Oktober. In schriftlicher Beantwortung der Interpellation der Abg. Licht und Genossen, betreffend die Lage der österreich-ungarischen Kriegsgefangenen führte Landesverteidigungsminister u. a. aus: Die Ursache der ungünstigen Lage der Kriegsgefangenen in Rußland zu Beginn des Krieges sei Mangel an Organisation in dem besonders harten Winter 1915. Dazu kommt, daß sich die mit der Schutzvertretung betrauten Staaten der Initiative enthielten.

Die vielfach empfohlene Repressivtaktik scheiterte daran, daß die russische Regierung für Kriegsgefangene Russen kein Interesse dokumentierte, ja eine minder günstige Lage ihrer Gefangenen als Abschreckungsmittel ansah. Auch die deutsche Regierung, mit welcher in allen wichtigen Entscheidungen betreffend die Kriegsgefangenen im engsten Einvernehmen vorgenommen wurde, kehrte den Weg des Handelns als den richtigen.

Im Sommer 1915 boten die Kriegsgefangenen gewiß Elemente in Rußland die gewünschte Mög-

lichkeit einer Vergeltung für die Niederlage auf dem Schlachtfelde. Diesen Nachgelassen gegenüber sah sich die Heeresleitung vor fast unlösbare Aufgaben gestellt, bis Schweden und Dänemark ihre Hilfe zur Verfügung stellten.

Die beiden Staaten haben sich um unsere Kriegsgefangenen unvergängliche Verdienste erworben. Seit Oktober 1915 sind in Begleitung schwedischer Männer und Frauen 36 Hilfszüge von Finnland nach Ostibirien abgegangen.

Alle diese Aktionen sind noch wirksamer geworden seit dem Abbruche der Beziehungen zu Amerika, da nun Damen aus Schweden das Amt des Schutzes zu besorgen haben. Der Austausch der Invaliden ist seit zwei Jahren in vollem Gange. Zahlreiche Kranke sind in Pflege in Dänemark und Norwegen.

Der Austausch der Tuberkulösen ist mit Rußland vereinbart und in Vorbereitung. Bezüglich des Austausches aller Kriegsgefangenen, die durch Alter und lange Dauer der Gefangenschaft am härtesten leiden, sind Unterhandlungen im Zuge.

Kurze Nachrichten.

Schmucksachen des deutschen Kaiserpaares für das Vaterland. Kaiser Wilhelm beteiligt sich auch an der 7. Kriegsanleihe mit einem großen Betrage. Außerdem stellt das Kaiserpaar der Reichsbank eine große Zahl wertvoller Gold- und Schmucksachen zur Verfügung, um die Juwelen zur Abbüdung der deutschen Verpflichtungen im Auslande zu verkaufen.

Die Kriegsjahre der Beamten in Ungarn. Die ungarische Regierung plant, die Kriegsjahre der staatlichen und Munizipalbeamten statt mit 12 mit 18 oder 20 Monaten zu berechnen, als Entschädigung für die außerordentlichen Kriegseleistungen.

Untergang eines russischen Zerstörers. Nach einer Meldung des russischen Generalstabes ist der russische Gölader-Torpedobootzerstörer, Dschotak, am 26. September unweit der Südküste der Insel Desel auf eine von U-Booten gelegte Mine gestoßen und sofort gesunken. Der Besatzungsstand zählte 98 Köpfe. Sämtliche Offiziere und 55 Mann sind ertrunken.

Für 40.000 Mark Pelze gestohlen. Bei einem Einbruch in das Kleidergeschäft S. Behrendson in Königsberg stahlen Diebe Stoffe und Pelze im Werte von 40.000 Mark.

Unsere Ernährungsfragen.

Neuerliche Preissteigerung für Speise- und Hülsenfrüchte. Wien, 2. Oktober. Heute kommt im Reichsgesetzblatt eine Verordnung des Amtes für Volksernährung zur Verlautbarung betreffend die Uebernahmepreise für einzelne Frucht- und Futtergattungen. Die Preise wurden für den Meterzentner folgendermaßen festgesetzt: Mais 38, Hirse 40, Buchweizen 40, Speiseerbsen 80, Speisebohnen (Fisolen) 80, Binsen 120, Pferdebohnen 60, Winterwicke 100, Sommerwicke 51, gesammelte Unkräuterwicke 35, Wintergetreide 35, Maiskolben gerebelt 15, Plinshen 70, Lupinen 70 Kronen; die Preise gelten auch hinsichtlich jener

Mengen aus der Ernte 1917, die vor Inkrafttreten dieser Verordnung bereits abgeliefert wurden. (Zur Illustration dieser amtlichen gewaltigen Preissteigerung sei nur ein Beispiel angeführt: Die Uebernahmepreise für Binsen betragen gegenwärtig 55 K. und sind nun durch das „Amt für Volksernährung“ auf 120 K. hinaufgetrieben worden.)

Marburger- und Landes-Nachrichten.

Eraung. Sonntag wurde in Wien Dr. Alfred Raiter, Regimentsarzt im souveränen Malteser-Ritterorden, mit Fräulein Golde Sophie Plazer aus Mureck getraut. Dr. Raiter war im Vorjahre in einem Marburger Reservehospital tätig.

Todesfälle. Am 1. September ist Frau Hermine Filtschitz, geb. Krausig, nach langem, schweren Leiden im 37. Lebensjahre ihrem Söhnchen Walter im Tode nachgefolgt. Die Dahingegangene wird Mittwoch in der Aufbahnhalle des städtischen Friedhofes in Pöbersch nach evangelischem Ritus eingeseget und dann zur letzten Ruhe bestattet. — In Friedau starb Sonntag die Tochter des Stationsvorstandes Herrn Josef Poterz, Fräulein Erna Poterz, im 25. Lebensjahre.

Ein Vortrag über den U-Bootkrieg wird Samstag den 6. Oktober 8 Uhr abends im großen Kasinoaal stattfinden. Der Vortragende, Herr Vintenschiffskapitän Slavnik, erläutert, unterstützt durch prächtige Lichtbilder, den U-Bootkrieg als Mittel zur Erreichung des Kriegszieles, er bringt die wirtschaftliche Bedeutung des U-Bootes zur Anschauung und führt uns in das Leben im U-Boote ein, kurz, in erschöpfender Weise kommt die moderne Waffe des Krieges in allen ihren Phasen und Wirkungsweisen in packendster Weise zur Geltung. Der Reinertrag des Abendes dient der Unterstützung unserer Kriegsküchen. Näheres werden Maneranschlätze kundgeben.

Von der Südbahn. Versetzt wurden die Inspektoren und Heizhausvorstände kais. Rat Ing. Karl Pichal von Villach nach Marburg, kais. Rat Ing. Gustav Heschl von Wien nach Villach, der Oberrevident Josef Scharrer von Marburg Heizhaus nach Marburg Werkstätte.

Eine Bitte des Abg. Malik. Abg. D. Heiling er erhielt aus Jekinsk in Sibirien vom Abg. Malik folgendes Schreiben: „... Wirke dahin, daß auf der Basis einer Altersgrenze ein Austausch der Kriegsgefangenen stattfindet. Gruß an alle Freunde. Herzlichst Dein Malik.“

Vom Wasserleitungswesen. Wie wir erfahren, wird das Schwungrad von der Pumpanlage der Südbahn am 17. d. in Graz fertig gestellt sein; heiläufig fünf Tage wird dann noch die Montage beanspruchen. Wenn auch diese vorüber ist, werden wir wieder normalen Wasserbezug haben.

Vermißtes Kind. Der in der Perlestraße 47 wohnhafte Marburger Postamtbediener Herr Matthias Gassenburger nahm am 1. Oktober nachmittags sein 4jähriges Töchterchen zur Kanzlei des Advokaten Dr. Rosina mit; das Kind ist von dort spurlos verschwunden. Es hat ein blaues Patinkleid, ist bloßfüßig und ohne Kopfbedeckung.

Im stillen Winkel.

Nach einer Idee von Richard Walthers, von Irene v. Hellmuth.

„Ich kann nicht vergessen“, höhnte Walden, der dem Wein schon tüchtig zugesprochen hatte. „Warum mußte man mich zu dieser Hochzeit einladen?“

„Nun wir sind beide doch Klubfreunde von Walter Berghof, er ahnte jedenfalls nicht, daß er in Ihnen einen solch schlimmen Feind besitzt.“

„Er mag sich hüten vor mir!“ flüsterte Walden und starrte vor sich hin. Der starke Wein mochte ihm wohl die Zunge gelöst haben, sonst würde er schwerlich einem ihm ziemlich Fernstehenden einen so offenen Einblick in sein Inneres gestattet haben. Höher und höher stieg die Luft. Ein launiger Loast löste den andern ab, Witworte und Neckereien flogen hin und her.

Der Vater der jungen Braut hatte sich mit einigen gleichgestimmten Freunden zu einem Spielchen zurückgezogen. Ihre Mutter war längst tot.

Auch Walters Mutter war nicht zur Hochzeit erschienen.

Dergleichen Feste waren ihr zu aufregend. Sie

blieb am liebsten in ihrer traulichen bequemen Wohnung.

„Ich schicke Dir Elise und Hans“, schrieb sie ihrem Sohn, „die sollen mir dann berichten von deinem Glück. Und später, wenn du Zeit und Lust hast, dann bringst du mir dein junges Fräulein, damit ich die kennen lerne, die dein Herz errungen hat.“

Elise Berghof, Walters Schwester, war zu einem lieblichen Mädchen erblickt, und Hans spielte einen flotten Studenten. Kein Mensch hätte in den beiden die Kinder wieder erkannt, welche einst mit dem älteren Bruder und der trostlosen Mutter hinter dem Sarge des Vaters einhergeschritten waren.

Heute gab sich Elise ganz der Lust des Tanzes hin. Sie flog gleich einen leichtbeschwingten Vogel über das glänzende Parquet des Saales hin, sie war stets von einem ganzen Kreis junger Herren umgeben und scherzte und lachte wie ein ausgelassenes Kind. Ihr sprühender Geist fand für jeden ein wichtiges, neckisches Wort. Sie schwebte von einem Arm in den anderen, so daß ihr feines, schmales Gesichtchen glühte vor Aufregung und Lust. Ihr Bruder Hans bemerkte dies und drohte lachend mit dem Finger: „Du Torwisch, sei doch nicht so

wild! Du tanzt ja ganz entschieden zuviel! Damit schadet Du dir. Mutter hat mich extra beauftragt, auf Dich recht acht zu geben.“

„Sei kein Drummbär, Hans“, gab sie lachend und übermütig zurück. „Heute will ich lustig sein, Hochzeit ist nicht alle Tage! Morgen bin ich wieder ganz vernünftig!“

Ihre lustigen Schelmenaugen blitzten ihn neckisch an und schon flog sie wieder davon.

Mancher bewundernde Blick folgte dem reizenden Mädchen, dessen schlanke Gestalt in einem zartblauen, dinstigen Gewand steckte. Im kastanienbrannen Haar trug sie einen Kranz aus frischen Maiblumen, die allerdings schon recht bedenklich die Köpfechen hängen ließen. Elise war unter der Schar der Brantjungfern entschieden die Schönste.

Sie stand eben in angeregter Unterhaltung bei ihrem Bruder und dessen jüngerer Frau, als Ruit von Nichts aus sich der Gruppe näherte und Elise, die er immer aufmerksam betrachtet hatte, lächelnd anredete: „Mein liebes, quäbliches Fräulein, bitte, helfen Sie mir doch auf die Spur, — ich zerbreche mir umsonst den Kopf, — ich bringe es nicht heraus, wo ich Ihnen schon begegnet bin! Und doch weiß ich, daß wir uns heute nicht das erste Mal sehen!“ (Fortsetzung folgt.)

Die Südmärkische Volksbücherei, Kärntnerstraße 2, 1. Stock, bleibt während der Herbst- und Wintertage an den Entschultagen Montag, Dienstag und Freitag nur von 4 Uhr bis halb 7 Uhr abends geöffnet.

**Bahnfahrt nur gegen Erlaubnisschein?** Mit Rücksicht auf die Einbringung der Ernte, der Kohlen usw. wird das Publikum von der Bahnverwaltung dringend aufgefordert, alle nicht unbedingt notwendigen Reisen zu unterlassen, weil sonst die Einföhrung von Reiselegitimationen unvermeidbar wäre.

**Klassenlotterie-Haupttreffer.** Die Geschäftsstelle Leonhard Lemm, Wien, I., Wollzeile 29, konnte bei der 4. Klasse wiederum einen Haupttreffer auszahlen und zwar diesmal den Haupttreffer von 100.000 K., der auf das von genannter Firma verkaufte Los Nr. 17.312 entfiel.

**Spenden.** Dem Mannschaftsfonde der freiwilligen Rettungsabteilung spendete anlässlich des Feuerwehbezirkstages in Marburg Herr Brauereibesitzer Josef Tscheligi 20 Kronen und Herr Oberlehrer Moge aus St. Lorenzen ob Marburg (Feuerwehbezirkobmann) 10 Kronen.

**Kaufmännischer Lehrtkurs für Kriegsbeschädigte.** An der Handelsakademie in Graz wird in Verbindung mit dem Militärkommando der 6. (unentgeltlich) Bank- und Versicherungskurs für kriegsbeschädigte Offiziere, verbunden mit einem kaufmännischen Lehrtkurs für kriegsbeschädigte Unteroffiziere und Mannschafspersonen am 15. Oktober eröffnet. Anmeldungen beim k. u. k. Militärkommando. Lehrplan usw. bei der Direktion, Grazbachgasse 69.

**Wie bekommt man Kohlen aus Deutschland?** Amtlich wird verlautbart: Dem Ministerium für öffentliche Arbeiten steht nicht nur die allmonatliche Verteilung des oberschlesischen Kohlenkontingentes, sondern auch jener Brennstoffmengen zu, die aus Niederschlesien, den mittel- und südböhmischen Revieren und aus Westphalen vereinbarungsgemäß nach Oesterreich zur Einföhrung gelangen. Die Gesuche von Verbrauchern um Zuweisung jener Brennstoffe (vorausgesetzt wird, daß diese auch bisher in ganzen Eisenbahnwaggons bezogen werden) sind entweder unmittelbar oder im Wege der Kohlenhändler ausschließlich bis längstens 6. des dem Lieferungsmonate vorangehenden Monats beim Ministerium für öffentliche Arbeiten einzubringen.

**Luttenberger Nachrichten.** (Ehrenbürger.) Die Gemeinde Wautschen hat den Amtleiter der hiesigen Bezirkshauptmannschaft, Herrn Viktor Kasiner-Pöhr, zum Ehrenbürger ernannt.

**Pettauer Nachrichten.** (Verhaftung von Mutter und Tochter wegen Brandlegung) Am 11. September brannte das Wohn- und Wirtschaftsgebäude der Besitzersleute Schostertsch in Slomdorf nieder; dergleichen sämtliche Lebensmittel, Einrichtungsgegenstände und Kleidungsstücke. Der Brandschaden beträgt 10.000 K., die Versicherungssumme 1600 K. Den Brand soll

die elfjährige Helene Krainz über Aufsichten ihrer Mutter Maria Krainz, Keuschlersgattin in Bobvitzgen, gelegt haben, um den Diebstahl von 2000 K. zu verheimlichen. Helene Krainz gestand der Gendarmerie, 2000 K. aus einem Kasten entwendet und sodann den Brand gelegt zu haben. Mutter und Tochter wurden von der Gendarmerie Jarischitzgen dem Gerichte eingeliefert.

## Letzte Nachrichten.

### Oesterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 2. Oktober. Amtlich wird heute verlautbart:

An allen Kriegsschauplätzen ist die Lage unverändert.

Der Chef des Generalstabes.

### Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 2. Oktober. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 2. Oktober.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern.

In der Mitte der flandrischen Front war der Artilleriekampf stark, zwischen Langemarck und Hollebecq mehrfach zu heftigen Trommelstürmen gesteigert. Morgens entbrannten Sturmtruppen den Engländern im Polygonwalde nördlich der Straße Menin-Ypern ein etwa 500 Meter tiefes Kampfgebiet, das gegen mehrmaligen starken Gegenangriff behauptet wurde. Außer erheblichen blutigen Verlusten büßte der Feind auch Gefangene ein.

#### Front des Deutschen Kronprinzen.

Nordöstlich von Soissons nahm die Kampftätigkeit der Artillerie zu. Vor Verdun war der Feuerkampf im Anschluß an ein erfolgreiches Unternehmen auf dem Ostufer der Maas lebhaft. Bei Bezonvaux brachen mehrere Infanterie-Stoßtruppen mit Pionieren bis in die hinteren Linien der französischen Stellung, zerstörten dort die Grabenanlagen und führten mit mehr als 100 Gefangenen in die eigene Stellung befehlsgemäß zurück.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz und an der mazedonischen Front blieb bei geringer Gefechts-tätigkeit die Lage unverändert.

Der erste Generalquartiermeister v. Scharnhorst.

## Bereinsnachrichten.

Der Deutsche Verein für Marburg und Umgebung hält Mittwoch, den 3. September abends im Gasthose „Zur alten Bierquelle“ (Fuchs) wieder einen Sprechabend ab. Deutsche Gäste willkommen.

## Schaubühne und Kino.

**Marburger Bioskop.** Ab Morgen bis einschließlich Freitag der hochinteressante Film „Werner Kraft, der Maschinenbauer“. Der Roman eines Erfinders. Die Leitung der Fabrik Kleinschmidt liegt in Krafts Händen, da Heinz, der Sohn Kleinschmidts, sich um nichts kümmert. Kraft heiratet die Tochter des Werkmeisters, die ihn aber mit Heinz betrügt. Letzterer muß sie heiraten und als sie von der Hochzeitsreise zurückkehrt, geht die Fabrik in Flammen auf. Die Ungetreue findet den Tod, Kraft aber späteres Glück. Weiters das Lustspiel „Wenn die Liebe auf den Hund kommt“. Eine Frau verläßt ihren Gatten, weil er eine bissige Hündin hat. Er bittet seinen Freund brieflich, sie (die Hündin) zu töten. Durch den Brief gerät der Mann in den Verdacht des Mordes, doch klärt sich alles auf.

**Vom Stadttheater.** Der Theateranfang ist vorläufig für halb 8 Uhr festgesetzt. Vormerkungen auf Sitzplätze zur ersten Vorstellung werden ab Mittwoch, den 3. Oktober an der Tageskasse des Stadttheaters entgegengenommen.

## Aus dem Gerichtssaale.

**In den Tod hineingezogen.** Am 29. Juli d. J. badeten mehrere Burschen, darunter der noch nicht 15jährige Franz Ambrosch, Sirt in Unterseising, und der 16jährige Thomas Pogatsch am linken Drauser in Unterseising. Da sich Pogatsch, weil er des Schwimmens nicht kundig war, nicht in das Wasser getraute, zog ihn Ambrosch trotz Bitten und Schreien in den Drausfuß hinein. Dort kamen sie plötzlich in eine größere Strömung, die beide mit sich riß. Während es dem Ambrosch gelang, sich ans Ufer zu retten, wurde Thomas Pogatsch von der Strömung fortgerissen und ertrank. Seine Leiche wurde am 1. August in Faal angeschwemmt gefunden und geborgen. Vom Kreisgerichte wurde Ambrosch wegen Vergehens gegen die Sicherheit des Lebens zu einem Monate strengen Arrest verurteilt.

## Volkswirtschaft.

**Von den Kriegsgewinnern.** Wie bringend die Zuckerrfabriken die Verteuerung des Zuckers brauchen, geht u. a. aus dem Abschluß der Diözesaner Zuckerrfabrik hervor, die bei einem Stammvermögen von 8 Millionen Kronen einen Reingewinn von 2.7 Millionen Kronen ausweist. Diese Gesellschaft ist das Eigentum aller möglichen Gutmann und Kuffner mit und ohne „von“!

## Med. Univ. Dr. Ernst Ruzienski

ordiniert von 1 bis 1/2 4 Uhr nachmittags  
Marburg, Rathausplatz 7.

## Haus

1 Stock hoch, steuerfrei, mit großem Garten zu verkaufen. Wo, sagt die Verw. d. Bl. 5009

## Kinderst- u. Liegewagen

zu verkaufen. Anzufragen Reichsstraße 24, 1. Stock links. 6452

## Schön möbl. Zimmer

mit Badeabteilung ist sofort zu vermieten. Volksgartenstraße 32, parterre. 6457

## Anfängerin

mit Maschinenschreiben und netter Handschrift wünscht baldigst in ein Geschäft oder Büro unterzukommen. Unter „Strebsam 105“ an d. Verw. d. Blattes. 6453

## Älteres Fräulein

sehr verlässlich, mit langjähriger Praxis, in allen Geschäftsbereichen bewandert, deutsch und slowenisch sprechend, sucht Stelle in ein Geschäft oder als Filialeleiterin oder andere Vertrauensstelle. Anträge erbeten unter „Gewissenhaft M.“ an die Verw. d. Bl. 6249

## Villenartiges Haus

neu, mit 6 Zimmern, 3 Küchen, Speise, Wasserleitung, Waschküche und Garten, 6 Minuten vom Südbahnhof, staubfrei, um 21.000 K. zu verkaufen. Leichte Zahlungsbedingung. Adresse in der Verw. des Blattes, 6368

## Lehrjunge

und jugendl. Hilfsarbeiter wird sogleich aufgenommen bei Alois Riha, Installationsgeschäft für Gas- und Wasserleitung u. Spenglerei, Marburg, Schulgasse 4, Telephon 33/VI. 6376

## Reinliche nette Bedienerin

täglich für 4 Stunden gegen sehr gute Bezahlung gesucht. Volksgartenstraße 31. 6406

## Pianino

zu mieten gesucht. Quergasse 3, 1. Stock, Tür 4. 6425

## 30 K Belohnung

demjenigen, der mir eine Wohnung von 2-3 Zimmern samt Zubehör bis 1. November verschafft. Anträge unter „Ruhige Partei“ an B. d. B.

## Gerstner.

Wir sind gesund. Leo ist hier. Bitte schiekt meinen Reisekorb und Säcke hineingeben. Dachbodenschlüssel in meinem Nachtkasten, oben. Ist Tante Malys Brief und Rechnung gekommen? Antwort erbeten durch die Laibacher Zeitung. Edith. 6448

Gesucht ehrlichen und fleißigen weiblichen

## Dienstboten.

Adresse in der Verwaltung der Zeitung. 6454

## Grüne Rußschalen

zu kaufen gesucht. Anträge an die Verw. d. Bl. 6472

## Kalk-Offerte.

Offerierte prima Weißstückkalk, prima Graustückkalk, prima gemahlener Kalk, prompt lieferbar, jedes Quantum waggweise. Anzuzf. Josef Baumwester, Marburg, Tegethoffstr. 35. 6475

## Wegen Einrückung d. Besitzers

sosort zu verkaufen: 2 dreijährige Hengsten, 1 zweijähriger Hengst, 1 einjähriger Hengst, ausnahmsweise gut gebaut, sehr fromm und zugverlässlich. Zuschriften an Frau Marie Reimisch in Osterwitz bei Deutschlandsberg. Besitzer der Pferde derzeit Narodni Dom, Marburg. 6447

## Eine kleine Futterschneidmaschine

wird zu kaufen gesucht. Anträge erbeten an Oberlehrer Ernst Jöbstl in Roswein, Post Kötsch. 6467

## Wild-Kastanien

kauft jedes Quantum zu besten Preisen en gros u. en detail Th. Braun, Marburg, Kärntnerstraße 13. 6377

## Hochprima Wagenfette

1 Kilo Kronen 2.20

## Wärche-Stärke

„Dania“ 1 Paket 80 Heller bestes Stärkemittel, bei Ferd. Hartinger. 6222

## Möbliert. Zimmer

rein, sep., ruhig im Garten gelegen, Mitte der Stadt, sof. an einen Herrn zu vermieten. Frauengasse 13, nächst Kasino. Auch Einsteckgläser werden dort gekauft. 6267

## Gewölbe-Einrichtung

Glaslästen, für jedes Geschäft geeignet, Kartons von 20 St. auswärts zu verkaufen. Herren-gasse 23, Eck. 5690

## Kaufe

jedes Quantum Prima gebrodte Äpfel, Birnen, Edel- und Wildkastanien.

Copetti  
Kajergasse 11. 5566

Vom tiefsten Schmerz erfüllt geben die Familien Filttschitsch, Grafnig und Hartwig allen Verwandten, teilnehmenden Freunden und Bekannten die höchstbetäubende Nachricht, daß ihre innigstgeliebte, unvergeßliche Gattin, beziehungsweise Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

### Hermine Filttschitsch, geb. Grafnig

am 1. Oktober 1917 um 2 Uhr nachmittags im 37. Lebensjahre nach kurzem schweren, mit Geduld ertragenen Leiden, ihrem jüngst verstorbenen Söhnchen Walter in ein besseres Jenseits gefolgt ist.

Die entselkte Hülle der viel zu früh Heimgegangenen wird Mittwoch den 3. Oktober 1917 um 4 Uhr nachmittags in der Aufbahrungshalle des städt. Friedhofes in Poberisch nach evang. Ritus eingesegnet und sodann zur letzten Ruhe bestattet. Marburg—Zinsbrunn, am 2. Oktober 1917.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Statt jeder separaten Anzeige.

## Die Firma Thom. Götz

Fabrik für Obst- und Gemüseverwertung kauft jedes Quantum lagerfähiges schönes Wirtschaftsobst (Äpfel und Birnen) zu den in der Reichsverordnung festgesetzten Höchstpreisen ab Produktionsort. Mindestmengen von 4000 bis 10.000 Kilo werden mittels Auto-Lastwagens direct vom Obstgarten abgeführt. Anmeldungen werden bei der Direktion der Firma entgegengenommen.

6442

## Ausverkauf!

Wegen Ueberfüllung in die Rärntnerstraße 95 werden alle noch lagernden Schuhe ausverkauft bei Veranitsch Josef, Marburg, Josefgasse 12. 6418

## Maschinschreib- u. Stenographieunterricht

Beginn täglich. Kovad, Marburg, Kaiserstraße 6, 1. Stock.

## Herrn und Damen

die in besseren Kreisen verkehren, können sich bei großer Lebensversicherungs-Gesellschaft durch indirekte Mithilfe schönen Nebenverdienst sichern. Zuschriften unter »Diskretion Ehrensache F 224« an Kienreichs Annoncen-Verw., Graz, Sackstr. 4—6.

### Braver Bursche

ehrl. und fleißig, wird als Geschäftsdienstler sofort aufgenommen. Wochenlohn 15 K. u. die Mittagskost. Anfrage in Ww. d. Bl. 6433

### 2 Verkäuferinnen

der deutschen und slowen. Sprache mächtig, welche schon 2 Jahre in einem Versandhause tätig waren, suchen Stelle. Anzusagen in der Ww. d. Bl. 6445

### 6- bis 8-jähriges Pferd

zu kaufen gesucht, mindestens 16 wird aufgenommen. Anzusagen in Faust hoch. Anfr. Ww. d. Bl. 6483

### Bedienerin

wird aufgenommen. Anzusagen in der Ww. d. Bl. 6450

Pflanzenleim

## „SELESIA“

Grossvertriebsstelle Versandwerk „URAX“, Graz, Straucherg. 15, Telephon 2565.

## Zu kaufen gesucht

gut erhaltener reiner Schlaffack. Anträge unter „S. H.“ an W. d. Bl.

### Gebe gute Kaspel

für Milch. Rärntnerstraße 21.

### Verlaufen

kleiner schwarzer Dackel, hört auf den Namen „Walbi“. Abzugeben geg. Belohnung Meltingerstraße 12, 2. Stock, Tür 8.

### Französl. Unterricht

wird nach leichtester Methode erteilt. Adresse in der Ww. d. Bl. 6473

### Gefunden

ein Seidenschirm. Abzuholen Rathausplatz 3. 6432

### Gefunden

Sonntag beim städt. Bad ein Geldbetrag. Der Verlustträger wolle selben Tegetthoffstraße 55 1. Stock rechts von 12—1 Uhr abholen.

### Wirtschafterin

sucht Posten. Briefe erbeten unter „Wirtschafterin“ an die Ww. d. Bl. 6443

### Köchin

sucht Stelle zu einem alleinlebenden hier oder auswärts. Anfrage in Ww. d. Bl. 6432

### Zu verkaufen:

2 Volt-Akkumulator. Adresse erliegt in der Ww. d. Bl. 6439

### Zu verkaufen:

schwarzer Wintermantel für schlanke Figur. Gerichtshofgasse 17. 6474

## 1. Marburger Bioskop.

Besitzerin: Lina Dr. Guffin. Im Hotel „Stadt Wien.“ Tegetthoffstr.—Pamerlingsg.

Vom 3. bis 5. Oktober Hochinteressanter Filmschlag **Werner Kraft, der Maschinenbauer.** Der Roman eines Erfinders in 4 Akten.

**Wenn die Liebe auf den Hund kommt.** Lustspiel in 3 Akten.

Samstag 6. Oktober **Henny Porten: Die Ehe der Louise Rohrbach.**

## Zu kaufen gesucht

tadellos erhaltener Brennafor-Schlafwagen von gesundem Kinde. Adresse in der Ww. d. Bl. 6441

## Kinder mädchen

oder Kinderfrau zu 4 Wochen altem Säugling gesucht. Adresse in der Ww. d. Bl. 6481

Seibte

## Kassierin

beider Landesprachen mächtig, wird für ein Kolonialwaren-Detailgeschäft in Gitti gesucht. Anträge sind an d. Ww. d. Bl. unter „Kassierin“ zu richten. 6411

## Brennholz

für Fuhrwerke. Anzusagen in der Ww. d. Bl. 6404

## Praktikantin

für ein Galanterie- u. Spielwarengeschäft (nach 4 Monaten entsprechenden Gehalt) wird sofort aufgenommen. Anfr. Ww. d. Bl. 6421

## Gasthaus

somit Tabaktrafik, an der Hauptstraße gelegen, samt Einrichtung im guten Zustande, guter Posten, ist wegen Todesfall sof. zu verpachten an solide Leute. Näheres h. Besitzer Peter Ilgo, Theßen 10. 6436

## Zu verkaufen

2 Halbenässer. Burggasse 2. Anfr. beim Hausmeister. 6478

## Erklärung!

Der Gefertigte bedauert, am 21. September 1917 gegen Frau Marie Singer, Hausbesitzerin in Marburg grundlos beleidigende Newßerungen in der Anfr. gemacht zu haben und bekennt sich für die Zurückziehung der Privatanklage. **Matthias Gassenburger.**

## Suche

für sofort möbliertes Zimmer, ev. mit Halbpension. Karl Horst, Stadttheater. 6451

## Diejenige Person

welche Montag am Hauptplatz eine schwarze Ledertasche mit Inhalt Schmuck und Reisepässe genommen hat, wird ersucht, dieselbe sofort beim Fundamente abzugeben, da dieselbe erkannt wurde. 6444

## Hausverkauf

Ein großes, 1 Stock hohes Wohnhaus, eine Minute vom Hauptplatz entfernt, ist zu verkaufen. Anzusagen bei Josef Baumeister, Marburg, Tegetthoffstraße 35. 6402



## Im Stadttheater

Heute bis einschließl. Donnerstag **Waldemar Pflander**

## Der Mann ohne Zukunft.

In der Hauptrolle Wald. Pflander

## Der ewigen Nacht entronnen.

Hochspannendes Drama in 3 Akten mit Olaf Föns, dem berühmten Kinostar in der Hauptrolle.

In Vorbereitung: **Gastspiel Konrad Dreher,** kön. bayr. Hofchauspieler.



## Privatbeamter

sucht hübsch möbliertes Zimmer oder Kabinett, möglichst im Stadtinnern, elektrische oder Gasbeleuchtung, mit ganzer Bedienung. Antr. unter „Dauerndes Quartier“ nebst Preisangabe an Ww. d. Bl. 6476

## Braves Mädchen

zu einem Kinde und für sonstige häusliche Arbeiten wird gesucht tagsüber oder mit ganzer Verpflegung. Gute Behandlung. Lohn nach Uebereinkommen. Anfr. Wilkinghofgasse 10, Tabaktrafik. 6477

## Äpfel

im Klein- und Großverkauf täglich billig zu haben in der Marburger Molkerei-Gen., Tegetthoffstraße 63. 6464

## Tüchtige Arbeiterinnen

zum Kleidernähen werden sofort aufgenommen. Modalon Burggasse 16, 2. Stock. 6461

## Das Haus

Eisenstraße 14 ist zu verkaufen. Anfrage Tappeinerplatz 3, 2. Stock rechts. 6462

## Sonntag

## beim Hochamt

erste Bank links, vorne, dunkelblauer Schirm mit Schildtruggriff und hellblauem Emailknopf liegen gelassen. Bitte dringend, denselben gegen sehr gute Belohnung Eissabethstraße 15, Mezzanin abzugeben.

## Möbl. Zimmer

mit zwei Betten, im Zentrum der Stadt, womöglich mit Klavierbenutzung, ab 1. oder 15. Oktober gesucht. Gest. Zuschriften erbeten unter „Zentrum“ an Ww. d. Bl. 6471

## Starter

## Lehrjunge

wird aufgenommen. Tischlerei Kaiserstraße 18. 6080

## Schönes möbliertes Zimmer

event. mit Küchenbenutzung in der Nähe der Artilleriekaserne sofort zu vermieten. Anzusagen Lenauergasse 21. 6455

## Zu verkaufen

leichter einfügig. Deutschländewagen. Anzusagen Poberisch, Frauaunderstraße 52. 6456